

bei einem ehrlichen Geschäfte lieber helfen und Beistand leisten, als mich hindern oder verrathen.“

„So kommt denn, und erzählt nach Herzenslust,“ sagte der Wildsteller, indem er den jungen Mann zum Sigen einlud.

Dieser gehorchte gern und willig, und als auch die Uebrigen sich gelagert hatten, begann der neue Ankömmling die Erzählung der seltsamen Gründe, welche ihn so weit in die Wüste hineingelockt hatten.

Neuntes Kapitel.

Der Abend dämmerte bereits, und die Sonne war hinter dem Horizonte herabgesunken, als Ismael und Abiram, aber ohne Asa, von ihrem Jagdzuge zurückkehrten. Das Ausbleiben ihres Sohnes erfüllte die Mutter mit großer Besorgniß, während der Vater nur erzürnt darüber war, indem er glaubte, daß der junge Mann absichtlich ausgeblieben wäre, um nicht noch einmal mit Abiram, seinem Oheim, in Zanf zu gerathen. Abiram erhöhte indes noch die Angst der besorgten Mutter, indem er erzählte, daß er Spuren von den Wilden auf der Wüste gesehen habe. Die Frau wollte trotz der Nacht hinaus in die Wüste, um ihren Sohn zu suchen; Ismael aber befahl ihr mit finstern Gesicht und barscher Stimme, statt des Sohnes ihr Lager zu suchen, und begab sich mit allen Mitgliedern seiner Familie bis auf Ellen zur Ruhe.

Spät in der Nacht kam Doctor Battius an, hatte eine geheime Unterredung mit Ellen, und wurde von dieser endlich, nachdem er erklärt hatte, daß er den Inhalt desselben kenne, in das Zelt geführt, dessen geheimnißvolle Bewohnerin wir bereits gesehen haben. Nachdem er ein Weilchen im Innern des Zeltes geblieben war, kehrte er, ohne von irgend Jemand bemerkt worden zu sein, zurück, und suchte gleich den Uebrigen sein Lager auf. Ellen blieb bei der Fremden, und ließ sich während der Nacht nicht wieder blicken.

Als sich am folgenden Morgen die Mitglieder der Familie wieder versammelten, zeigten Alle finstere und mürrische Mienen. Die Mutter zeigte keine Spur von ihrer gewöhnlichen Lebhaftigkeit; die Söhne brüteten schweigend über den abwesenden Bruder, und Ismael saß nachsinnend da mit finstern Augenbrauen, ohne sich um irgend Jemanden zu bekümmern. Nur Doctor Battius und Ellen zeigten ihre gewöhnlichen Mienen, indem sie zu weilen verstohlene Blicke geheimen Einverständnisses wechselten.

„Asa,“ begann endlich der Anführer der Auswanderer kalt, — „Asa soll mir für sein pflichtwidriges Ausbleiben büßen. Sein Benehmen in einer Zeit, wo wir jeden Augenblick eines Angriffes der Siour gewärtig sein müssen, ist ganz unverantwortlich.“

„Ja, ja, ich weiß wohl, daß du ein Eisenfresser mit deinen Kindern bist,“ erwiderte trotzig die Frau. „Du, du, und kein Anderer, hast den Jungen von uns gesagt zu der Zeit, wo wir seines Armes am meisten bedürfen.“

„Vater,“ sagte Abner, der zweitälteste Sohn des Auswanderers, „Ba-